



## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>SEMP (Erasmus)</b>
<b>Partneruniversität</b>	University of Copenhagen
<b>Semester</b>	Herbstsemester 2019
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Health and Human Rights und International Sports Law Studienstufe: Master
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Ich empfehle jedem und jeder Student/in ein Austauschsemester zu absolvieren. Es war eine unglaublich tolle Zeit mit vielen Eindrücken, Erlebnissen, neuen Freundschaften und Erinnerungen fürs Leben. Kopenhagen ist wirklich eine so schöne und tolle Stadt. Sie bietet viele Aktivitäten, Events, Studentenausflüge und lädt mit ihren süssen Cafés und Restaurants zum Geniessen ein.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Die Einreise ist relativ einfach. Man braucht kein Visum, muss sich aber nach der Einreise anmelden und eine CPR-Nummer beantragen, um eine Health Card zu erhalten (Arztbesuche, Physiotherapie usw.). Dies ging aber rasch und unkompliziert, benötigt einfach ein wenig Zeit und Geduld. Zudem ist es sehr einfach vom Flughafen mit der Metro in die Innenstadt zu gelangen.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Ich hatte ein Zimmer im BaseCamp. Die Lage ist perfekt, man ist zu Fuss in 10 min im Zentrum und kann mit dem Fahrrad alles erreichen. Zudem ist man umgeben von schönen Grünanlagen und the Lakes. Ich habe das Zimmer privat über BaseCamp gebucht anstatt über die housing foundation, da ich mir den Stress ersparen wollte. Man sollte allerdings daran denken, BaseCamp früh genug zu kontaktieren, um sich auf die Warteliste zu tun, denn es ist ein sehr beliebtes Studentenwohnheim. Das Zimmer war sehr geräumig und praktisch mit einer kleinen eigenen Kitchenette und einem Bad. Es hat zudem ein Gym im Gebäude, welches oft genutzt wird und wo man sich gerne für ein Workout trifft (wenn man will). Ansonsten sind die Common Areas eher dreckig, und die Common Kitchens laden leider nicht sehr zum gemeinsamen Kochen ein. Dennoch würde ich das BaseCamp jederzeit weiterempfehlen.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Die Metro habe ich nur für die Reise zum und vom Flughafen genutzt, ansonsten war ich immer mit dem Fahrrad unterwegs. Die Stadt ist eine Velostadt und es lohnt sich wirklich, sich ein Fahrrad zuzutun für die Zeit dort. (aber Handschuhe und warme Jacke nicht vergessen)
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Ich hatte bereits ein Proficiency und musste daher keinen Sprachnachweis mehr machen. Die Kursanmeldung erfolgt relativ einfach.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Rechtswissenschaftliche Fakultät ist im South Campus. Es ist eine moderne Anlage und hat eine super Infrastruktur. Die Uni ist modern und schön und lädt zum studieren ein. Der Campus lag 20 min mit dem Fahrrad von meiner Unterkunft, aber es ist toll mit dem Fahrrad durch die Stadt über den Fluss an die Uni zu fahren, frische Luft zu kriegen und gleichzeitig auch noch Bewegung.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b>	Ich habe keinen Sprachkurs besucht.

Kursinhalt, Nutzen	
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Die Kurse welche ich belegt habe, waren Health and Human Rights und International Sports Law. Health and Human Rights war ein 15 ETCS Kurs und der International Sports Law ein 7.5 ETCS Kurs. Für Health and Human Rights musste ich am Ende des Semesters eine Arbeit schreiben, für International Sports Law hatte ich eine Mündlichprüfung. Der Health and Human Rights Kurs war sehr interessant und es wird einem bei der Themenwahl der Arbeit relativ viel Freiheit gelassen. International Sports Law war ebenfalls ein spannender Kurs, allerdings sehr Fussball fokussiert, man sollte da also wirklich ein Fussball-Fan sein. Die Credits beider Kurse wurden mir an der Universität Luzern voll angerechnet.
<b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Man kommt sehr einfach zurecht und kann jederzeit Professoren, Mitstudierende und die Mobilitätsstelle kontaktieren.
<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Die Lebenskosten sind vergleichbar mit der Schweiz. Es ist eine teure Stadt, hat allerdings auch sehr viel zu bieten. Viele Aktivitäten kann man auch gratis machen, und auch sonst lohnt es sich! Geld abheben ist kein Problem, mit der Karte kann man auch jederzeit bezahlen, nur mit der Währung (Dänische Kronen) muss man zuerst vertraut werden.
<b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	Die Stadt eignet sich gut fürs Joggen, Fahrradfahren und im Sommer kann man schwimmen. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Kopenhagen bietet zweimal im Monat die Jurabar an, eine Party im Ungebäude. Diese ist sehr zu empfehlen, da man sich dort unter die Einheimischen mischen kann und deren Kultur miterlebt.
<b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	Die University of Copenhagen ist eine sehr gute Uni. Die Anforderungen an die Studienleistungen sind aber weniger hoch als an der Universität Luzern. Die Kurse geben zwar einen gewissen Aufwand und verlangen auch oft mündliche Beteiligung, die Anforderungen schienen mir aber weniger hoch als an der Universität Luzern.
<b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Es hat mich schon immer interessiert, das Studieren und Leben in einem anderen Land kennenzulernen. Ein Austauschsemester bietet einem die Möglichkeit, sich in einer neuen Stadt zurechtfinden zu müssen, neue Freundschaften aus aller Welt zu schließen, in einer anderen Sprache zu leben und studieren und allgemein Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Ich empfehle es wärmstens, ein Semester ins Ausland zu gehen und das Studentenleben in einer anderen Kultur zu erleben.
<b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	<input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig